

STINKKORIANDER (*Bifora radians*)

FAMILIE: Doldenblütler (*Apiaceae*)

WEITERE NAMEN: Hohlkoriander, Strahlen-Hohlsame, Wanzensame



STANDORT: mäßig trockene, nährstoff- und kalkreiche, mehr oder weniger steinige Lehm- und Tonböden; Getreideäcker, Ruderalstellen.

VORKOMMEN: in Europa im Flach- und Hügelland.

WUCHSHÖHE: 15 bis 40 cm.

STÄNGEL: aufrecht, wenig verzweigt, gerieft, grün, kahl.

KEIMBLÄTTER: linealisch (10x so lang wie breit), grün, kahl.

LAUBBLÄTTER: Untere Laubblätter gestielt mit etwa 1 mm breiten, linealen Zipfeln, die oberen sitzend mit fadenförmigen Zipfeln. 2- bis 3-fach gefiedert.

BLÜHZEIT: Mai bis August.

BLÜTE: Die äußeren Kronblätter der Randblüten viel größer (strahlend!) als die anderen. Die Blüten sind weiß. Die Dolden sind 4- bis 8-strahlig. Hüllblätter 0-1, Hüllchenblätter 2-3.

FRÜCHTE/SAMEN: Frucht 6 bis 7 mm groß, mit fein warziger Oberfläche, aus 2 kugeligen Teilfrüchten bestehend

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Die Pflanze riecht unangenehm nach Wanzen. Werden die Pflanzen mit Getreide mitgedroschen, nehmen die Getreidekörner ebenfalls diesen Geruch an.

BEDEUTUNG

Im Haus- und Kleingarten eher selten vorkommend.

ZEIGERWERTE

Der Stinkkoriander zeigt warme Standorte an und ist häufiger auf trockenen Böden zu finden. Er ist überdies ein klassischer Kalkzeiger.

WIRTSPLANZE FÜR BEDEUTENDE PFLANZENKRANKHEITEN: *Erysiphe heraclei* (Echter Mehltau von Doldenblütlern, wie z. B. Petersilie, Karotten, Fenchel, Pastinake,...)

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.